



Neuer Bus für Meinhard's Kitakinder

24 Sponsoren haben es möglich gemacht

Grebendorf – Im April dieses Jahres wurde der Gemeinde Meinhard ein neuer Kindergartenbus zur Verfügung gestellt. Möglich gemacht haben das 24 Sponsoren aus Meinhard und Umgebung. Die Gemeinde Meinhard und Meinhard's Erste Beigeordnete, Friederike Gruß, sind froh und dankbar, dass es in der heutigen Zeit noch so viele Menschen gibt, die mit ihrer Spende dazu beitragen, dass die Gemeinde Meinhard und die Kindergartenkinder einen neuen Bus bekommen.

Auch die Kinder haben sich über den neuen Bus gefreut. Der Kindergartenbus steht aber nicht nur den Kindergartenkindern, sondern am Wochenende auch den Meinharder Vereinen zur Verfügung.

Mit einem offiziellen Termin wurde der Bus an die Gemeinde übergeben. In dem Zusammenhang bedankte sich Frau Gruß auch noch einmal persönlich bei den Sponsoren.

red/salz



Der neue Kindergartenbus für die Gemeinde Meinhard bei der Übergabe im Mai. FOTO: GEMEINDE MEINHARD

Gemeinde hilft beim Ausflug auf die Gobert

Waldgenossenschaft Besse brauchte Hilfe

Grebendorf – Am Montagvormittag erreichte die Gemeindeverwaltung Meinhard ein besonderer Hilferuf: Das Forstamt Jesberg bat um Unterstützung bei einem Ausflug der Waldgenossenschaft Besse am 5. Juni. Rund 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollten das Grüne Band an der Gobert in der Hessischen Schweiz besuchen – doch Wetter und Wegstrecke stellten das Vorhaben vor Herausforderungen.

Da viele der Gäste älteren Semesters sind und der Reisebus den steilen Weg zur Gobert nicht bewältigen konnte, wandte sich das Forstamt an die Gemeinde mit der Bitte um Transporthilfe. Ohne zu zögern erklärten sich vier Mitarbeiterinnen der Verwaltung bereit, spontan einzuspringen: Michael Bau, Danja Geil, Bianca Kluge

und Rebekka Henning führen die Gäste mit dem Gemeindebus zu den Bussen der Waldgenossenschaft Besse an der Gobert – und holten sie anschließend pünktlich wieder ab.

Im Anschluss konnte die Gruppe wie geplant im Ebhardt's Stadl Wirtschaft in Jestadt zum Mittagessen einkehren und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

„Es war uns eine Freude, das Forstamt Jesberg unterstützen zu können. Wir sind für jede Hilfe offen, solange es für uns möglich ist“, betonte Michael Bau im Namen der Kolleginnen und Kollegen.

Ein gelungenes Beispiel für gelebte Nachbarschaftshilfe und ein starkes Miteinander in der Region.

red/salz



Helfen: Gemeindemitarbeiter unterstützen Waldgenossen beim Gobert-Ausflug. FOTO: GEMEINDE MEINHARD

IN KÜRZE

Mittwoch: Sitzung der Gemeinde Meinhard

Am Mittwoch, 25. Juni, findet um 20 Uhr im Bürgerhaus in Grebendorf eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Meinhard statt, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger recht herzlich eingeladen sind. Die Sitzung wird an dem Abend live im Internet übertragen. Den Link, um an der Sitzung teilnehmen zu können, finden Sie am dem Abend auf der Startseite der Homepage der Gemeinde Meinhard. Der Link wird zehn Minuten vor Sitzungsbeginn aktiviert.

red/salz

Spielplatz am See gerettet

Spendenaufwurf von Eltern und Ortsbeirat war erfolgreich

Schwedda – Als man in Schwedda erfahren hat, dass der Spielplatz am See, weil er nicht eingezäunt war, abgebaut werden soll, haben sich rund zehn engagierte Eltern, Jana Döring und Ortsvorsteher Michael Pack zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschlossen, um den Spielplatz zu retten. Es wurde sich mehrfach getroffen, Ideen gesammelt und schließlich beschlossen, eine öffentliche Spendenaktion zu starten. Am 24. Mai 2024 haben sie eine Kampagne über GoFundMe ins Leben gerufen. Bis heute sind dort 9885 Euro zusammengekommen – gespendet von vielen Privatpersonen sowie ortsansässigen Vereinen.

■ Spendenaufwurf bei GoFundMe

Rettet gemeinsam mit uns den Spielplatz am Werratalsee Ostufer in Meinhard-Schwedda – Spielplatz muss eingezäunt werden! Ein Sachverständiger hat bei der Kontrolle des Spielplatzes am Osterufer des Werratalsees bemängelt, dass dieser nicht der Norm entspricht. Spielplätze in der Nähe zu Gewässern müssen mit einem Zaun gesichert werden. Das heißt, soll der Spielplatz am Werratalsee weiter als solcher genutzt werden, muss dieser mit einer Einfriedung versehen werden. Als sicherer Standard gilt ein mindestens 1,20 Meter hoher Stabgitterzaun mit einem maximalen „durchtrittssicherem“ Sprossenabstand von fünf Zentimetern. Nach dieser Botschaft war für den Bürgermeister von Meinhard klar: „Den Spielplatz am Werratalseeufer werden wir



Haben für den Spielplatz am Osterufer des Sees gekämpft: Eltern aus Schwedda gemeinsam mit dem Ortsbeirat. FOTO: GEMEINDE MEINHARD

wohl zurückbauen“, sagte Gerhard Brill seinerzeit.

Das wollen wir aber nicht einfach so hinnehmen. Wir, das ist die Arbeitsgemeinschaft Spielplatz (ein Zusammenschluss von Elternteilen aus Schwedda) und der Ortsbeirat Schwedda. Unserer Meinung nach muss der Spielplatz auf jeden Fall erhalten bleiben. Er lädt zum Verweilen für Jung und Alt ein und liegt in idyllischer Lage des Werra-Meißner-Kreises.

Somit der Aufruf: „Helft uns das Spendenziel zu erreichen, so dass wir einen Zaun in Eigenleistung um den Spielplatz bauen können und dieser erhalten bleiben kann.“ Vielen Dank für eure Unterstützung!

Auf diese Spendenaktion wurde dann FFH und HR3 aufmerksam. Mit beiden wurden Interviews geführt und die Beiträge wurden entsprechend

veröffentlicht.

In Eigenleistung aufgebaut

Dank zahlreicher Spenden konnten wir schließlich Angebote für einen Zaun einholen. Die Preise variierten stark, das Teuerste lag bei 12.000 Euro. Glücklicherweise erhielt die Arbeitsgemeinschaft ein faires Angebot von der Firma Drewniok & Seibert aus Reichensachsen, bei der sie den Zaun im September 2024 bestellt hat. Aufgrund der kalten und feuchten Jahreszeit konnte der Aufbau nicht sofort erfolgen. Doch im März 2025 wurde der Zaun schließlich in Eigenleistung von engagierten Vätern zusammen mit der Firma L. Degenhardt – Forstdienstleistungen und Baumaschinenvermietung erfolgreich aufgebaut.

Ein weiteres Highlight: Die Jagdgenossenschaft Schwedda

hat eine Hütte mit Sitzbank und Tisch gespendet, die demnächst noch auf dem Spielplatz aufgestellt wird.

Ein Teil der Spendengelder ist noch vorhanden. Damit möchten die Arbeitsgruppe weitere Spielgeräte anschaffen, um den Spielplatz noch attraktiver zu machen.

Was leider schmerzlich fehlt: das alte Piratenschiff. Für eine neue, ähnliche Anschaffung reicht das aktuelle Budget leider nicht aus. Vielleicht lässt sich mit Unterstützung der Gemeinde eine gute Alternative finden, so die Arbeitsgemeinschaft.

Die Gemeinde Meinhard und Meinhard's Erste Beigeordnete Friederike Gruß sind jedenfalls froh und dankbar über den Einsatz der Eltern und des Ortsbeirats Schwedda. Vielen Dank für das Engagement zum Wohle unserer Kinder!

red/salz

Früh lernen, im Ernstfall richtig handeln

Brandschutzerziehung an der Meinhard-Schule war ein voller Erfolg

Grebendorf – Für 17 Schülerinnen und Schüler der Meinhard-Schule in Grebendorf stand kürzlich eine besondere Projektwoche auf dem Stundenplan: Vom 30. März bis zum 3. April stand an der Meinhard-Schule alles im Zeichen der Brandschutzerziehung mit der Freiwilligen Feuerwehr Meinhard. Die Schülerinnen und Schüler, welche sich in das „Projekt Feuerwehr“ einwählten, hatten eine spannende und lehrreiche Woche rund um die Themen Feuer, Rettung und richtiges Verhalten im Notfall.

Am ersten Tag wurden Grundlagen gelegt: Die Kinder lernten den Unterschied zwischen freiwilliger Feuerwehr, Berufsfeuerwehr und Werkfeuerwehr kennen. Die Ausbildung der Feuerwehrkräfte und die Alarmierungsarten sowie die umfangreiche persönliche Schutzausrüstung wurden thematisiert. Besonders eindrucksvoll: Die Vorstellung von Fahrzeug und Gerät – zum Anfassen und Ausprobieren.

Der zweite Tag knüpfte an frühere Erfahrungen an: Inhalte aus der Brandschutzerziehung im Kindergarten wurden wiederholt. In anschaulichen Kleinversuchen wurde das Brennen und Löschen demon-



Brandschutzerziehung an der Meinhard-Schule: spielerisch lernen, im Ernstfall richtig handeln. Am Ende präsentierten die Kinder das Gelernte ihren Eltern. FOTO: GEMEINDE MEINHARD

triert. Ein zentrales Thema war das Absetzen eines Notrufs „112 und Hilfe kommt herbei“.

Der dritte Tag führte die Gruppe zur Freiwilligen Feuerwehr Eschwege. Dort konnten die Kinder die Atemschutzübungsanlage des Werra-Meißner-Kreises, das Feuerwehrhaus und zahlreiche Einsatzfahrzeuge hautnah erleben – ein Höhepunkt der Woche, der viele bleibende Eindrücke hinterließ.

Am vierten Tag ging es vertiefend um gutes und schlechtes Feuer. Möglichkeiten der Brandbekämpfung durch die

Feuerwehr und was kann das Kind selber tun. In einem vernebelten Raum erlebten die Kinder unter Fluchthauben, wie schwierig Orientierung im Rauch sein kann – und wie wichtig Ruhe und richtiges Verhalten dabei sind. Am Nachmittag des letzten Tages präsentierten die Schülerinnen und Schüler das Gelernte stolz ihren Eltern. Der Präsentationstag zeigte nicht nur die Inhalte der Woche, sondern auch das Engagement und die Begeisterung der Kinder.

Begleitet wurde das Projekt durch Jens Thomas, den Brand-

schutzkoordinator des Werra-Meißner-Kreises, sowie durch die Schulleiterin Frau Sonja Furch. Beide betonten die Bedeutung frühzeitiger Aufklärung: „Kinder, die wissen, wie sie sich in Gefahrensituationen verhalten müssen, sind besser geschützt – und können im Ernstfall sogar anderen helfen“, so Thomas.

Die Brandschutzerziehungswoche war ein voller Erfolg – ein gelungenes Beispiel für gelebte Zusammenarbeit zwischen Schule, Feuerwehr und Eltern.

red/salz